

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1953)

Artikel: Peru-Balsam

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988570>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



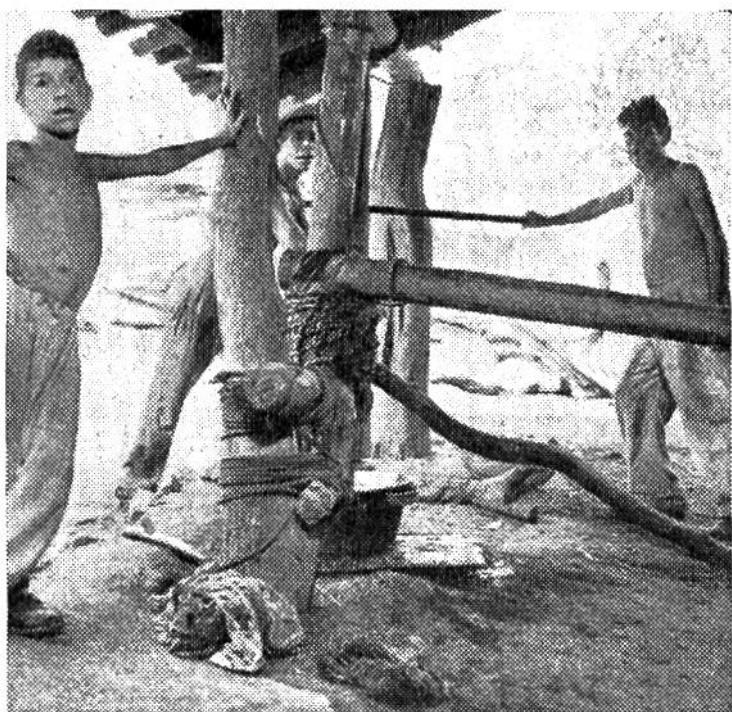
Balsam-Gewinnung in El Salvador. Der Arbeiter klettert am Seil hinauf bis zur Zapfstelle. An einer Schnur bau-melt das Spanbündel zum An-brennen der Rinde.

Spänen angebrannt, um den Fluss des Harzes zu reizen. Dann haut der Balsamarbeiter mit dem Beil einen Teil der Rinde weg und legt die Baumwunde mit Tücherfetzen aus, die den heraustropfenden Balsamsaft aufsaugen. Diese Tücher werden, wenn sie sich mit dem dickflüssigen Saft vollgesaugt haben, entweder gepresst oder in einem Kessel mit kochendem Wasser ausgekocht, bis der Balsam, der nicht verdunstet und an der Luft nicht eintrocknet, sich auf dem Boden des Gefäßes niederschlägt. Nun ist er gereinigt und

PERU-BALSAM

Der kleine mittelamerikanische Freistaat El Salvador am Stillen Ozean führt neben Kaffee und Zucker als Hauptexportartikel den sogenannten Peru-Balsam aus, der als antiseptisches Heilmittel bei Blutvergiftungen den Ärzten und Apothekern der ganzen Welt bekannt ist. Dieser wertvolle Wirkstoff wird aus dem Saft eines Baumes gewonnen, der den botanischen Namen *Myroxylon Pereiae* (duftendes Salbenholz) trägt. Der Balsambaum wächst nur an einem schmalen Küstenstrich, Balsamküste genannt, der zwischen den beiden Häfen La Libertad und Acajutla liegt.

Der braunrote Saft, der neben unwirksamen Harzen 50 Prozent eigentlichen Wirkstoff, Zimtsäurebenzylester, enthält, wird ähnlich wie das Gummiharz durch ein ganz einfaches Verfahren gewonnen. Die Rinde des Baumes wird mit brennenden



Ein Beil, ein Seil, Späne und Tuchfetzen gehören zur Ausrüstung eines Balsamarbeiters.

Die vollgesogenen Fetzen werden mit einer primitiven Presse gepresst, so dass der Balsamsaft herausfliesst.

duftet aromatisch wie Vanille. Er wird daher auch zur Bereitung von Blumendüften in der Parfümerie-Industrie, als Vanilleersatz bei der Schokoladefabrikation und zur Herstellung des Chrismas, des Salböls der katholischen Kirche, benutzt. Die heilende Wirkung des Balsams besteht darin, dass das Zinnamein, die Zimtsäure, als Salbe auf die von Spaltpilzen vergiftete Wunde aufgetragen, den Krankheitsherd reinigt und die Neubildung der Hautgewebe ausserordentlich fördert. Mit Alkohol oder Öl vermischt, dient der Peru-Balsam auch durch Einreiben zur Heilung der Krätze. Das Holz des Balsambaumes ist in der Möbel- und Bauindustrie sehr begehrts.

Die Bewohner von El Salvador sind stolz auf ihren Balsambaum. Mit dem Namen des wohltätigen Saftes aber, den sie in alle Welt versenden und der von jeher als „Peru-Balsam“ auf den Markt kam, sind sie nicht einverstanden. Die fälschliche Benennung röhrt wohl daher, dass ursprünglich die gesamte Ausfuhr von Lateinamerika (Mittel- und Südamerika) nach Spanien über Peru vollzogen wurde, also auch dieser Balsam über Peru nach Europa kam.

M.